

# „Das war keine tolle Höhe heute“

## Hochspringer Tobias Potye freut sich nur mäßig über vierten Sieg bei Deutscher Meisterschaft

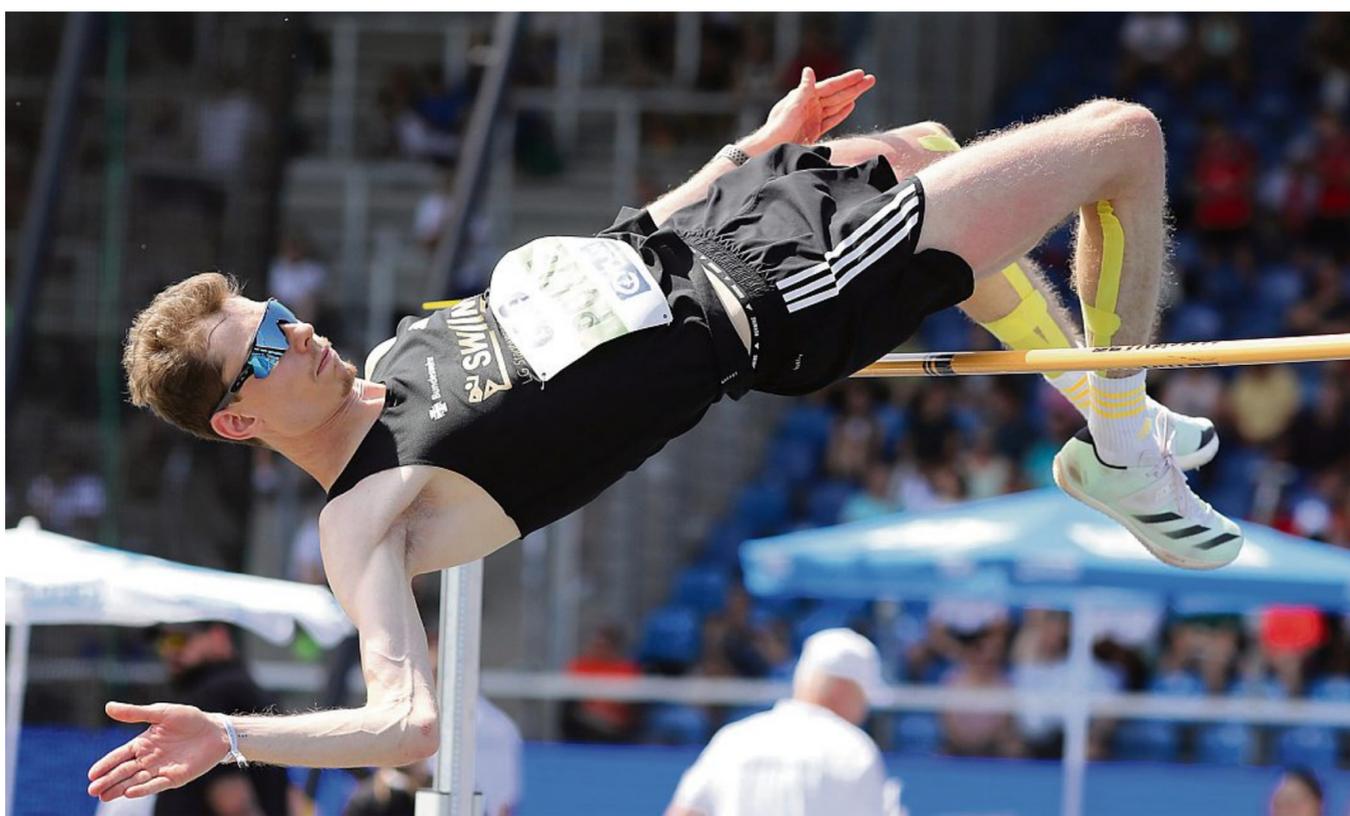
**Landkreis** – Nach seinem letzten Versuch hält sich der Jubel bei Tobias Potye – vorsichtig gesagt – in Grenzen. Dabei hat der Hochspringer aus Aschheim soeben zum vierten Mal in Serie bei Deutschen Meisterschaften Gold geholt. Und dennoch schüttelt der 29-Jährige von der LG Stadtwerke München, kaum ist er von der Matte geklettert, leise den Kopf und klatscht nur verhalten in die Hände.

Schließlich bleibt der EM-Zweite von München 2022 mit übersprungenen 2,18 Metern weit hinter seiner Bestmarke von 2,34 Metern. „Das war keine tolle Höhe heute, ich wollte schon ein bisschen höher springen“, konstatiert Tobias Potye hinterher am ARD-Mikrofon. Und doch gibt er sich insgesamt „zufrieden“ mit seinem Auftritt, zumal die Ausgangslage in dreierlei Hinsicht nicht die beste war.

Erstens, sind da die tropischen Temperaturen in Braunschweig. „Ich bin normalerweise ein Fan von Hitze. Aber heute hat sie mich eher gelähmt“, sagt der Aschheimer. Zweitens ist Potye vor acht Wochen am Knie operiert worden und hat seither nur einen Wettkampf bestritten. Und drittens: Da sich auch die anderen deutschen Top-Springer mit Verletzungen herumplagen, tritt der 29-Jährige diesmal quasi außer Konkurrenz an. So ist für die weiteren Medaillengewinner Florian Hornig und Lukas Haiduk bereits nach 2,09 Metern Schluss. Derweil meistert Potye 2,13 und 2,18 Meter, ehe er dreimal an 2,23 Metern scheitert. „Zum Glück habe ich noch zwei, drei Wettkämpfe, bevor es nach Paris geht“, sagt der Deutsche Serienmeister mit Blick auf die Olympischen Spiele Anfang August. „Da wird es dann ein starkes Feld geben, das mich fordert.“

### Zimmermann nur auf Rang elf

Keinen Mangel an Konkurrenz haben derweil die anderen drei Leichtathleten aus dem Landkreis bei den Deutschen Meisterschaften. So verpasst Christian Zimmermann vom Kirchheimer SC im Kugelstoßen das Finale der besten Acht. Der 2,11-Meter-Hüne, der in wenigen Tagen seinen 30. Geburtstag feiert, kommt in seinen ersten drei Versuchen nicht über 17,69 Meter hinaus – zu wenig, um sich für die zweite Hälfte des Wettkampfs zu



Über 2,18 Meter nicht hinaus kommt Tobias Potye aus Aschheim bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Braunschweig.

RALF GÖRLITZ (3)



Der Kugelstoßer Christian Zimmermann vom Kirchheimer SC verpasst das Finale der besten Acht; er kommt in seinen ersten drei Versuchen nicht über 17,69 Meter hinaus.

qualifizieren. Somit dürfte Zimmermann, der im Endklassement auf Rang elf landet, die Heimreise vor allem mit Enttäuschung im Gepäck antreten. Schließlich hat der Kirchheimer vor einigen Jahren noch regelmäßig die 20-Meter-Marke geknackt; aktuell jedoch ist er von solchen Leistungen

weit entfernt. Ebenfalls nur Zuschauer beim Finale ist der Kirchheimer Vincente Graiani, der für die LG Stadtwerke München startet. Er belegt in seinem Halbfinale über 400 Meter den siebten und letzten Platz in einer Zeit von 47,73 Sekunden – mithin fast eineinhalb Sekunden

zu langsam, um die nächste Runde zu erreichen.

### Olbert kommt nicht ins Ziel

Gar nicht erst ins Ziel kommt unterdessen Graianis Teamkollege Fabian Olbert, der ebenfalls aus Kirchheim stammt. Der 100-Meter-Sprinter, der zu-



Nicht fürs Finale über 400 Meter qualifiziert sich ist der Kirchheimer Vincente Graiani (r.) einer Zeit von 47,73 Sekunden.

letzt aufsteigende Form zeigte, prescht in seinem Vorlauf zu früh aus dem Block und wird somit aufgrund eines Fehlstarts disqualifiziert. Besser läuft es für den 23-Jährigen in der 4x100-Meter-Staffel. Da gewinnen er und seine Teamkollegen von der LG Stadtwerke München, Aleksandar Askovic,

Jonas Hügen und Yannick Wolf, ihren Lauf in einer Zeit von 40,37 Sekunden. Im Endklassement reicht das zu Platz drei hinter den Staffeln aus Hamburg und Münster, sodass Fabian Olbert letztlich eine Bronzemedaille aus Braunschweig mit nach Hause nimmt.

PATRIK STÄBLER

## FUSSBALL

### Schiedsrichter steigen auf in höhere Ligen

**Landkreis** – Zur neuen Saison gibt's Grund zur Freude bei den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV): Lena Krämling (SpVgg Bärenkeller Augsburg, Schwaben) leitet fortan Partien der 2. Frauen-Bundesliga, Felix Grund (SV Haidlfing, Niederbayern) und Felix Wagner (SSV Glött, Schwaben) schaffen den Sprung in die 3. Liga. Wagner kommt neuerdings auch als Zweitliga-Assistent zum Einsatz.

Auch in den bayerischen Spitzenspielklassen hat sich personell etwas getan: Neu zum Kreis der Referees in der Regionalliga zählen ab der Spielzeit 2024/25 Fabian Büchner (FC Mariakirchen, Niederbayern), Quirin Demlehner (SSV Eggenfelden, Niederbayern), die Unterfranken Marcel Krauß (FC Bayern Fladungen) sowie Davina Lutz (TSV 1910 Poppenhausen) und Elia Schneider (TSV 1862 Küps, Oberfranken). „Es sind allesamt keine einfachen Entscheidungen, oftmals geben Nuancen den Ausschlag über das sportliche Fortkommen“, sagt BFV-Vizepräsident Robert Schraudner, der im Präsidium das Schiedsrichterwesen verantwortet: „Wir haben eine enorme Leistungsdichte.“ Mit Oliver Barnert (SC Kreuz Bayreuth, Oberfranken), Michael Dotzel (TSV Heidenfeld, Unterfranken), Saif Fekih (TV Oberndorf, Oberpfalz) und dem Niederbayern Jakob Putz (SV Perlesreut) ist ein Quartett in die Bayernliga aufgestiegen. mm

## MERKUR CUP

### SV Heimstetten fürs Finale qualifiziert

**Heimstetten** – Die E-Jugend-Fußballer des SV Heimstetten haben es geschafft und sich fürs große Finale des Merkur Cup am 13. Juli im Unterhachinger Sportpark qualifiziert. Beim Bezirksfinale B in Erding bekamen es die Heimstettener gleich zweimal mit Ausrichter SpVgg Altenerding zu tun. Im Gruppenspiel unterlag der SVH 0:2 und wurde Zweiter, erreichte so das Halbfinale (1:0 gegen TSV Poing) und damit das Endspiel. In dem hieß es 0:5 gegen Altenerding, doch der zweite Platz im Bezirksfinale reicht dem SVH-Nachwuchs für die Qualifikation – und vielleicht gelingt am 13. Juli ja die Revanche (ausführlicher Bericht folgt).mm

## Werner und Woudstra schießen SVH zum Sieg

**Heimstetten** – Im Duell des Meisters gegen den Vizemeister der vergangenen Bayernliga-Saison hat der SV Heimstetten im Vorbereitungsspiel beim TSV Schwaben Augsburg einen 2:1-Sieg gelandet. Dabei gingen die Platzherren, die nach dem Titelgewinn kommende Saison in der Regionalliga antreten, zunächst in Führung. Doch danach drehten Simon Werner und Jordi Woudstra die Partie zugunsten des SVH, der somit den dritten Sieg in der dritten Vorbereitungspartie holte.

### XXL-Wechsel zahlt sich aus

„Es war wieder vieles dabei in diesem Testspiel“, resümiert Trainer Roman Langer nach dem Erfolg der SVH-Fußballer. So sei seine Elf diesmal nicht gut reingekommen und habe in der ersten Hälfte kein überzeugendes Bild abgegeben. Dies besserte sich erst nach der Pause, als Heimstetten stärker wurde. Die Führung gingen dann jedoch die Augsburger, die laut Langer „aus dem

Nichts“ in der 56. Minute zum 0:1 trafen.

Kurz darauf schickte der SVH-Trainer acht neue Spieler aufs Feld – und dieser XXL-Wechsel zahlte sich aus. „Ab dem Zeitpunkt haben wir uns extrem viele Chancen erarbeitet“, lobt Roman Langer. „Da hatten wir bis zum Schluss eine richtig gute Drangphase.“ Und dies konnten die Gäste auch in Zählbares ummünzen: Zunächst vollendete Simon Werner einen feinen Angriff über Valentin Micheli und Filip Vnuk mit dem 1:1. Und nur ein paar Minuten später traf Jordi Woudstra – er war neben Neuzugang Fabian Cavadias der einzige, der durchspielte – zum Siegtreffer für den SV Heimstetten.

Für den SVH geht es nun bereits am Dienstag weiter, mit einem Heimspiel um 19.30 Uhr gegen den Landesligisten TSV Kastl. Erstmals um Ligapunkte kämpft der Vizemeister dann am 19. Juli – im Eröffnungsspiel der neuen Bayernliga daheim gegen den Nachbarclub FC Ismaning. ps

**Ismaning** – Dreimal hat der FC Ismaning bislang getestet und dreimal verloren. Nach dem 0:3 gegen den Landesligisten Schwaig und dem 0:4 gegen den Regionalligisten Türkgücü München gelangen beim 2:3 (0:1) beim Landesligisten VfB Forstinning zumindest die ersten beiden Tore. Trainer Jacky Muriqi gibt sich in der noch recht frühen Phase der Vorbereitung ziemlich entspannt.

„Das sind keine Punktspiele“, sagt Muriqi mit Blick auf die Übungsspiele, in denen er gute Ansätze bei seinen Schützlingen sah. So war das 0:4 gegen den Regionalligisten Türkgücü durchaus ordentlich in einem Spiel mit viel Tempo. Ismaning war über weite Strecken auf Augenhöhe.

Das 2:3 (0:1) beim Landesligisten VfB Forstinning war nicht hitverdächtig. Über die 90 Minuten war nicht wirklich zu sehen, dass die Ismaninger eigentlich die eine Liga höher spielenden Mannschaft sind. In einer unterhaltsamen Partie ließen die Ismaninger wieder etliche Torchancen liegen, aber

## FCI-Trainer Muriqi bleibt gelassen

### Dritte Testspielniederlage, aber immerhin die ersten beiden Tore



Vom TSV 1860 München II hat der FC Ismaning Alessio Thies (r.) verpflichtet, in Forstinning durfte der Ex-Löwe sich gleich beweisen.

STEFAN ROSSMANN

Forstinning vergab auch einen Elfmeter. In der zweiten Halbzeit ging der FCI hohes Risiko, wehrte sich gegen die Niederlage und das hatte wiederum auch eine Reihe guter Möglichkeiten für die offensiv stark besetzten Gastgeber zur Folge. Die Partie hätte auch 4:4 enden können. In der zweiten Halbzeit gelang Daniel Weber und Cem Cevizci die beiden Anschlusstreffer zum 1:2 und 2:3.

### Junger Kader braucht nach Veränderungen noch etwas Zeit

Nach den drei Niederlagen in den bisherigen Testspielen möchte der Ismaninger Trainer Jacky Muriqi nichts von einer schwierigen Situation wissen. „Wir haben im Training hart und gut gearbeitet“, sagt der Coach. Der junge Kader brauche nach einigen Veränderungen noch Zeit, um sich zu entwickeln. Deshalb war man vorbereitet, dass die Testkicks mit besseren Landesligisten schwierig werden könnten.

NICO BAUER

## IHRE REDAKTION

Telefon 089/66 50 8716  
E-Mail: sport.lk-nord@merkur.de